

«leider hecken die meisten sich zu ihren Lust- und Rheinfahrten die Rheinschnaken selber aus; ich aber kehre es um, und zapfe mir, wenn bloß die schnaken da sind, aber der Rhein nicht, irgend ein paradiesflüßchen dazu an, und wär' es schmal wie ein krebssloch; und ich bin in diesem sinne für einen halben wasserkünstler der freude zu nehmen.» *JEAN PAUL*

I fluviales anzetteln [2008]

das fluszmittel
kieselsalz
der sprache
wasserwaage
ein lot jeder larve
strömern
kieselgedeckt
von kieselgarn
eine verbotene art
zu fischen
das sprichwörtliche
„das wäscht ihm der rhein nicht ab“

aquaedukte
quellgefasst
die hydranten
«alle brüder grimm»
wie mayröcker sie nennt

in den brunnenstuben
der sprache
frischwasser
fontänen
gischt
zivilisatorisch

kaskade
sandbank
strömung
blankvers
&t
sequenzen
flieszformen
des werdens
hervorquellen
ausschütten
fluten
in den rhein
schreiben
striegeln
zöpfen
gurgeln
sprudeln
brausen
quirlen
rauschen
sickern
perlen
wirbeln

stränge & strähnen
die nabelschnur zum meer
dithyrambisch, klar & luzid
die wassersträhnen
die haare
der ginevra
im wacholder
im ginster
im sanddorn

zillis

im wasserfall
geschliffen
es zuckt ein schiff
mäandert
der fluss
in den fresken von
st. georg
die ineinanderfassung
transparenter
erinnerung

von den lippen lesen
labial
so lippenlaut
wie nur
die stimme
labés
lippen
gerinnen
zeichnen
die lippenblütler
lippenbuchstaben
die list
der lippen
lassen
flüstern
lispeln
münden
fluviales anzetteln
anlanden
ausufern
überborden
eine hand voll sand
im flußbett

unter strom stehen
strömen
im strom
driften
die drift
la dérive
zweisprachig
ufer zu
von der sprache des stroms
im verbarium des rheins
zwei- & mehrzünftig

die hände
im wasser

die fliessfarben
schmelzfarben
der glasfluss
klar
limpido

in den
verben
feinste
wasseradern

haarrisse
in den
zeitwörtern

im wasser
das gran
&
die mineralien

ahnbar

die rheinversickerungen

die rinnsale

das wasserzeichen der landkarte

filigran

nischen

et

das geringste

gras im riet

blaue flammen

gelbe

weisse

ein flammen

brandkreise

im torf

sumpfdotterblumen

einer

galaxie

abgeknöpft

wie wir alle

federnd

die böden

das wollgräserne

wacholderwach

das gehen

das gehen

wacholderwach

am prallhang
der rhein
lesbar
die freie zeile zwischen den bergen
ein schreiben & oszillieren
das EKG
deiner schrift

kerbelfassungen
leiten
das
brunnenwasser
es bricht die gletschermilch
die mischung
der zusammenflusz
scardanal
sorglosarm (FH)
ein schauen
von andern turmfenstern
eine rheinweide
erratisch
&
stet
wie nur ein gültiger
wanderer

sieht
was schritte
aussparen
versickert
verwandelt
signiert
in, aus und vom wasser
das flüssige
zirkuliert

bei sich

liquid

ambivalent

wie nur

wasser & absinth

die

ins weisse

kippen

der flussvertrag

le contrat fluvial

die flussdomäne

was dem fluss gehört,

gehört gesagt:

quelle - lauf - mündung

das derivat

der dichtung

unerhört

klicken

die kiesel

die marginalien

fluszreservate

das sprichwörtliche

«das wäscht ihm der rhein nicht ab»

fluszab

ein biegen, krümmen und schleifen

rheinbündige

weniger als wir

im delta

durch den see

durch katarakte
stromschnellen
stromschwärzen
brückenköpfe
schwemmland
gedacht & geschrieben
alluvial
gelesen & gekostet
den rheinkiesling
eine alte apfelsorte
mulde, mitte, lanke
die sprichwörter vom rhein
beginnen mit:
„das wäscht ihm der rhein nicht ab“

lege flieszwozte
auf rindenstücke
hisse den zettel
in der strömung
höre ein sanftes fließen
in den repertorien
von grimms
nicht endenden
wörterfjorden
rauscht
das wachstum (f.h.)

das parlando
aller flieszwozte
zirkulär
mannigfaltig
liquid
zwischen ton & sinn
gesprochen
gelistet

geklaubt
aufgelesen
die litanei

lasse
grimms
wörter treiben
zirkulär
&t
zirkulär

"
fluszab
das FLUSZMITTEL ...
"

wie versickert
sind wir
auf der suche
nach dem quellmund

das beiläufige des kiesels
hart und rund mit fernstem schimmer
porös, lapidar, bei sich, ist der kiesel ein tropfen
durchscheinender kosmologie...

«kieselklar»/ der rhein/ schriftwechsel zwischen den
bergen/ an den schläfen/ an den wegwarten/ bring
die sirrende letter ins lot/ nur innen nur/ das stimm-
mäander/ ton ~ nebel ~ not/ strömung übersetzt /
in zeitwörter des herzens/ flusskrebse/ gäb es sie
nun/ huschten über gestrich'ne kiesel/ gletschergrüner
strömung

der wechsel der materien sand, kies und wasser,
als ob man die poröse haut der zeit
anfassen könnte
die oszillation der wasserzeile
briefgleich
anonym
die passage
der rand
das ufer, der sand :
... und eingewachsen
im kiesel
das kosmische gras

wie der
die kiesel
netzende
tuschmaler
bist
du

ausgesetzt
auf den sedimenten
des rheins

lotest
du
die gravität
der dinge
aus

liest
in der schrift
des wassers

zisternengleich
horchst du
auf die stimme
glut
zwischen asche und sand

bewohnst den riss
eigener flamme
gehörst dem fluss
den kiesel
im mund

liest du in
strabos
gärtlein
drei fuss breit
salvia ~ ruta ~ gladiola
zwölf fuss lang
lilium ~ rosa ~ papaver
unter
den stauden
strauchelt
der kehl laut
taglang
ein klicken
wermut
schlafmohn
minze

der rhein
verhaltenes kardiogramm des tales
der puls
der kiesel
genordet
hellhörig
im strahl
die silben
die partitur
des wassers
für alle
flussgestimmten
wesen